



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. XVIII. Woche. Num. VI.

1665

Neu einlauffende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handeln.

Zuß Paris vom 7. April.

Die Sache wegen des Holländischen bey Poulogne von einem Englischen genommenen und auß dem Haven geführten Schiffes gehet schlim ab / und sehen die Franzosen den Englischen wider die Holländer durch die Finger. Summa wann unsere Herren Franzosen wollen / daß es gelten sol / so muß es also seyn: Und wann sie wollen / daß es / wie klar es auch sey / nicht gelten sol / ob es schon im ganzen Tractat nicht geschlossen worden / und auch alle Rechte / Placaten und Gebräuche darwider sind / so muß es dennoch gelten. Wider die Englischen wird nichts practicirt / und wie schädlich / auch wider Allianz und Billigkeit sie dem Könige von Frankreich fallen / so gebraucht man sich doch keiner Brillen umb scharff zu sehen / sondern man siehet durch die Finger. Was bedeutet diß / willst du sagen? Mit einem Worte / der Effect wirds weisen / und die Französ. Ost- und West-Indische Compagnie sel zu seiner Zeit noch weit wunderlichere Sachen an den Tag bringen.

Ein anders vom 10. dito.

Ihre Königl. Maytt. haben alle dero Völcker im Reich zu mustern / und die Lissa davon einzukriegern beordert / dazu sie selbst bey dero Leib-Guarde zu Fuß den Anfang gemacht: von jeder Compagnie sollen in 10. Mann erhoben / und ein Corpus von 16000. Mann zusammen bracht werden. Der Holländische Ambassator hat Ordre / die Französ. Schiffe / so in Holland verfertigt / außs schleunigste zu liefern / oder den Hrn. Staaten anzudeuten / höchstgedachte Maytt. solche mit Gewalt holen lassen wolle. Dieses ist der Anfang / so man auß den Niederländischen Provinzien thut / dürffte dabey nicht bleiben. Der ganze Königl. Hoff sol über 3. Tage nach S. Germain sich begeben / und eine Zeit da verharren / deßwegen alle Nothdurfft dahin geschaffe wird.

Mürnberg vom 11. dito.

Morgen hält Hr. Graf von Windisch Grätz Kaiserl. Reichs-Hoff Rath alhier / mit der verwittibren Gräfin von Dettungen Fräwlein Tochter Beylager.

Prag vom 25. dito.

Wie die jüngsten Brieffe vom 29. Martit auß Rom melden / so ist gegen 3. Uhr nach Mittag zu Loreto ein so grosses Erdbeben gewesen / daß von deme

nachß

nechst daran gelegenen und jüngst zerschmettertem Berge / ein sehr grosses Stück herunter gefallen. So haben sich auch dabey des vornehmen Pallasts unterschiedliche Stücke von einander gegeben/also daß das Volck vor Schrecken und Zittern sich häufig mit inbrünstigem Gebet in unser lieben Frauen Capell begeben.

Auß Warschau vom 17. dito.

Von Zeitungen hat man dieser Orten jago viel / aber nichts gewisses. Einige Senatores wiedereinmal dem Königl. / auff die Littauische Convocation nachher Brzeskie nicht zu reisen/nichts desto weniger bleibet es dabey daß Ihre Königl. Mayt. von heute über 8. Tage gewiß dahin aufbrechen werden. Der Hr. Cron Unter Cansler ist von Ihrer Königl. Mayt. nochmalen sehr scharff ermahnet worden / dero Völcker im Schloß zu Posen auff vnd einzunehmen / wie er sich denn auch geresolvetet. Der Hr. Lubomirsky soll gewiß im Zupß seyn; Man gibt vor/ er habe kaum etlich 100. Mann bey sich/ und wolle nichts rentiren / nur Ihrer Königl. Mayt. abbiten/doch man trauet ihm darinn ganz nichts / vnd wird von Königl. Selten / besonders von den Hrn. Bischöffen / in ganzem Königreiche worden; Des Hrn. Lubomirsky Hr. Bruder aber schicket sich zur Flucht nachher Danzig / wohin er bereits seine Sachen von hier auffm Wasser voran schicket. Der Schwedische Abgesandte Monsr. Valbiczky hat gestern seine erste Audienz bey Ihrer Königl. Mayt. gehabt. Der Kayserl. Abgesandte wil durchaus mit auff die Convocation nachher Brzeskie gehen/vngeachtet man allerhand Mittel und Wege/ ihn davon zu divertiren und abzuhalten / suchet / wie man aber vernimt / so reiset er wiederumb von hier nachher Haus.

Ein anders vom 24. dito.

Dieser Tagen haben die Herren Hrn. der Wolymischer Landtschafft als nemlich Hr. Tyminski/ Czaplisky/ und Piasieczynsky/ Ihrer Königl. Mayt. zu wissen gethan/wie daß umb Dohn vor den Hrn. Lubomirsky erworben wird/und haben sich dieselben dabey erkläret/ daß sie dieser Werbung præpediren werden; Darauff ihnen Ihre Königl. Mayt. eine Antwort gegeben / sich zwar zuvor gegen Ihnen vor diese gegen Ihrer Königl. Mayt. erwiesene Tren bedanckend/und nachmals begehrende / damit sie sich weiter deswegen wie dem Russischen Boywoden besprechen wolten/ umb daß man diesem Ubel bey Zeiten widerstehen möchte. Auß Moscau hat man/ daß des Czars Abgesandter Bohdan Karpowicz genant/ wie auch Ihrer Königl. Mayt. in Moscau gewesener Abgesandter Hr. Kosowicz chesler Tagen anhero kommen werden / und nebst ihnen bey 300. Gefangener Adelschafft; Ob es nun zu dem Ende geschiehet / den Frieden mit uns leichere zu schließen / oder aber umb die alhier befindende gefangene Moscowitter zu verwechseln / ist uns bis dato unbewist. Dieser Tagen kompt abermal der Polockische Boywoda im Nahmen des Wildnischen Palatini zu Ihrer Königl. Mayt. / derselbe erkläret sich/wie er darzu erbeten ist worden/daß wie er der Lubomirskischen Parthen zu wieder ist/also wil er auch Ihrer Königl. Mayt. mit Leib und Gut beystehen und assureiren/ versprechender

hende / daß auch die Lituaische Armee so wol des rechten als des linken Fliegels
Ihrer Königl. Mayt. Beystand leisten werden. Vom Herren Lubomirsky habern
wir auch auß Schlesien diese Nachricht / daß nach dem er wegen des verhaenen
Passes von Königl. Völkern von Teschen nacher Jablunka nicht durchkommen
kunte / er sich durch Mähren und Ungarn ins Zipserland auß seine Güter bege-
ben mußte. Ihre Königl. Mayt. sind wilens sich morgendes Tages von hier
nacher Biala in Litauen auß die Convocation zu begeben / mit Ihnen reisen die
Hrn. Hrn. Bischöffe / als nemlich der von Polock / Luck / und Chelm. Vorgestern
ist der Hr. Groß Eron Marschall anhero kommen / wie lange er sich alhier auff
halten wird / weiß man nicht.

Auß Wien vom 29. April.

Verschiedenen Sonnabend spat seynd Ihr Excell. Hr. Gener. Montecucculi
von Raab anhero kommen / und werden sich dieselbe wiederumb inner wenig Tagen
von hier nacher Böheim in das Carlsbad begeben. Es ist zwar neulich bey Hofe
veranlasset worden / daß der Kaiserl. Botschaffter seine Reise und Aufbruch von
hier nacher Constantinopel den 5. oder 6. May nehmen solte / so ist aber solche hin-
wiederumb in etwas differiret / vnd wird anjago gänglich spargiret / ob solte zum Au-
dienz Aufzuge der fünffte / zum Aufbruche aber der 10. bemeldtes May denomi-
ret seyn / die rechte Gewisheit aber zuvernehmen / hat sich heute frühe gemeldter Hr.
Botschaffter von hier zu Ihrer Röm. Kaiserl. Mayt. nacher Layenburg begeben.
Zu dieser ansehnlichen Ambasada seynd zu der Bedienung (ohne der Außländi-
schen Cavalier) Auffwarter und Officirer / nemlich 12. Knaben / (deren Kleider
schwer von Silber außgemacht /) 12. Musici / 12. Trompeter mit 2. Heerpaukern /
12. Lackeien / (deren jedes Kleid in die etlich und 60. Loth schwer Silber haben soll)
24. Trabanten / ohne ihre Hauptman und Rittmeisters / 6. jede mit 6. Pferden
bespannte Leib Carossen / ohne der Küchel und Stall Partheyen / nunmehr auß-
genommen worden ; Die verfertigte Uhrwerke / seynd zwar dieser Tagen anhero
gebracht worden / die von purem Silber gemachte Haupt Präsenta aber werden
täglich erwartet werden. Dieweil sich die Türcken wider die Venetianer zu Was-
ser vnd Land starck außgerüstet / und ihre in den Erbländern verwilligte Werbungen
einen langsamen Fortgang nehmen / als halter bey Ihrer Röm. Kaiserl. Mayt. der
Venetianische Botschaffter starck an / von allen Kaiserl. Regimentern jeder Com-
pagnie 10. Mann gegen genungamer Satisfaction herzugeben / solches ist ihme
war in etwas verwilliget worden / jedoch aber wird noch darüber von den Kaiserl.
geheimen Räten in beyseyn der anwesenden Hrn. Generalen delibretet werden.
Dieser Tagen wird der nur eine Zeitlang alhier geweste Türckische Ehians mit schö-
nen Beschenckungen von hier abgefertiget werden / hergegen heute auß die Nacht
wird der in die etlich Tag zu Raab sich außgehaltene anderer Ehians alhier erwar-
tet / dessen Anbringen zu vernemen seyn wird. Raaber Brieffe vom 28. diß geben
dßmal anders nichts / als daß sich der obengemeldte Türckische Ehians gestern von

dat

dar auff anhero begeben habe/und in Schliessung dieses Brieffes alldar auch durch einen Hussaren Bericht gebracht worden / daß in Besprin durch angelegtes Feuer 92. Häuser im Rauch aufgegangen seyn. Spanische vom 5. diß eingelauffene Brieffe melden / daß der Junge Prinz in Aufhebung der Zähne mit grosser Hitze sehr tranck darnieder liege / und besorget man / damit nicht etwan demselben eine darzu begebende Fräß den garauß machen möchte; Von der Königl. Prinzessin Aufbruche wird nicht einige Meldung gethan / dahero der dahingeschickte Curier mit Verlangen erwartet wird / und sollen so dann Patenta / etliche Regimentter zu werben/ distribulret werden. P. S. Gleich anjeto Abends / seynd die übrige silberne Præsenten von Augspurg zu Wasser auff der Dohnau bey einer eingelauffener Extra Ordinari Staffeta anhero gebracht. Gräner Brieffe geben / daß alldar den 24. dieses ein Türckischer Sebel bey hellem Tage am klaren Himmel sey gesehen worden.

Ein anders vom vorigen dito.

Unsere nacher Niederland destintire Böcker seynd allbereits aufgebrochen/ denen noch 3. Regimentter sollen adjungiret / und an statt derer andere erworben werden. Der König in Spanien ist neulich sehr vnypäßlich gewesen/ weßwegen die Frangosen ein wachsamers Auge haben / vnd allerseits alert seyn / auff begebenden Fall ihre Intention zu erfüllen. Die Kaiserl. Botschafft nacher Türczey solle erst den 15. May von hier gegen Constantinopel aufbrechen.

Noch ein anders vom 30. dito.

Gestern frühe ist ein Expreßer Curier auß Spanien vom 9. Currentis und also innerhalb 16. Tagen allhier angelangt/ neben andern mit bringend / die aberwähligte Versicherung unter Ihrer Königl. Maynt. eignen Handbriefels/ daß die se Königl. Infantin von Madrill den 14. Augusti unfehlbar aufbrechen und anhero kommen werde; auch daß zwischen Spanten und Portugal starke Hoffnung zum Frieden/ und sehr favorabel und Avantageus vor Spanien / in deme zwar dem itzigen König und seinen mannlischen Erben Portugal verbleiben / hingegen als Tributuarium dem König in Spanien 6000. Mann stets unterhalten solle/ auch daß eine Meyrath zwischen dem itzigen Könige in Portugal und der älteren Kaiserlichen Princessin zu hoffen were / weßwegen dann der Hoff alhier greisse Vergnügung bezeiget. Hr. Graff Lesle Kaiserlicher Ambassadeur nach der Dromannischen Vorten sol unfehlbar auff den 15. May von hier aufbrechen / weßwegen der Türckische Ebiaus heute von hier abgefertiget; Unser Kaiserl. Abgesandter wird sich sehr prächtig halten/ dergleichen von keinem vor diesem nie beschehen/ sein Comitæ bestebet allein über 326. Personen/ ohne die Volontaires von andern Königen und Potentaten der Christenheit Abgcordneten / welche unsern Ambassator begleiten werden.

Ende der achtzehenden Woche.